

Chronik des Tischtennis in Weingarten

Zuerst muss auf den Vorläufer der heutigen Abteilung eingegangen werden. Beim **Turnverein Weingarten** wurde schon ab 1947 erfolgreich Tischtennis gespielt. Der Oberturnwart Alois Göppel des Turnvereins berichtet aus dieser Zeit auch aus eigener Anschauung folgendes:

Unter Abteilungsleiter Schorsch Horn fanden sich einige Männer zusammen und begannen bald intensiv Tischtennis zu trainieren. Zuerst in der alten Brauerei zur Sonne, später im einfachen Saal des Kornhauses und zuletzt im Gymnastikraum der alten Stadthalle, der sogenannten Schwemme. Die Heimspiele wurden überwiegend in der alten Ravensburger Kuppelturnhalle ausgetragen.

Zu den Auswärtsspielen wurde in einem Opel P4 gefahren, der dann mit bis zu acht Personen besetzt war. Dieser noch seltene PKW wurde dankenswerterweise von Dr. Lehn zur Verfügung gestellt. In die nähere Umgebung, etwa Altshausen, Tettngang, ja sogar nach Konstanz, fuhr man mit dem Fahrrad.

Zum Kader gehörten damals - um nur einige zu nennen: Emil Betz, Max Butschle, Karl Gölz, Erwin Gritsch, Roland Holzmann, Werner Holzmann, Schorsch Horn, David Jasinski, Karl Knobloch, Ludwig Stempel, Hans Sill und Egon Troll. Es wurde eine beachtliche Spielstärke erreicht und in den höchsten Klassen im Oberland gespielt. Soweit der Bericht vom immer noch aktiven Oberturnwart.

Eine Zonenliga-Tabelle vom 3.10.1947 lautet:

1. Friedrichshafen	5. Lindenberg
2. Lindau	6. Leutkirch
3. Wangen	7. Weingarten
4. Tettngang	

Einer der Schwäbischen Zeitung vom 22. August 1951 zur Folge wurde auf dem Bezirkstag in Wangen der **TTC Weingarten I** weiterhin als Teil Turnvereins in die Bezirksklasse und Weingarten II in die Kreisklasse Oberland eingeteilt. Für 1951/52 wurde auch ein Welfenstadt-Pokalturnier in Weingarten geplant. In der Runde 1952/53 nahm dann nur noch eine Herrenmannschaft aber auch eine Damenmannschaft (jeweils in der Bezirksklasse) teil. Im Bericht der SZ vom 15. August 1954 wird dann keine Mannschaft aus Weingarten mehr erwähnt. Hans Sill tritt später wieder als Spieler des VFB Friedrichshafen in Erscheinung.

Aus dem Personenkreis des ersten organisierten Tischtennisspiels blieb niemand übrig, was vermutlich auch daran lag, dass keine Jugendlichen integriert waren.

Das Spiellokal Kornhaussaal wurde dann später vom **Jugendclub Weingarten** genutzt. Beim Jugendclub war Tischtennis eine von vielen Aktivitäten, die auch den Rahmen für Begegnungen mit französischen und deutschen Soldaten der Weingartener Garnison bildeten.

Nachdem immer mehr Tischtennispieler am Trainingsabend teilnahmen wurde der Leistungsstand immer höher. Der Ehrgeiz sich mit anderen zu messen entwickelte sich, es entstand der Wunsch an den Verbandsspielen teilzunehmen. Beim Jugendclub wollte man diesen organisatorischen Schritt nicht wagen.

Beim Skiverein war TT ebenfalls im Rahmenprogramm der Jugendarbeit integriert. Als Trainingsstätte diente die "Schwemme" in der Stadthalle. Es wurden bereits Freundschaftsspiele, Vereinsmeisterschaften und sogar Stadtmeisterschaften ausgetragen. Der **Skiverein in Weingarten** bot sich nun als Rahmen an und die **Tischtennisabteilung** wurde gegründet.

Mit der Aufnahmeveröffentlichung im "Der Sport", Nr.9 vom 27.2.73 war die Abteilung im TTVWH aufgenommen worden.

Die Mitglieder konnten von nun an an Verbandsspielen und Einzelmeisterschaften teilnehmen. Durch Unterstützung des Skivereins kamen neue Trainingsmöglichkeiten und als Spiellokal die kleine Oberstadturnhalle dazu.

Ingo Maier (geb. Schmalkuche) unser erster Abteilungsleiter erinnert sich an diese Zeit im Kornhaussaal mit einer fast romantischen Vorstellung:

Das Vereinsengagement war nicht auf Tischtennis beschränkt, sondern umgekehrt erwuchs die Abteilung aus der vielfältigen Jugendarbeit im Verein. Ich erinnere mich sehr gut an Jugend-Skiausfahrten, Skitraining, Bewirtungen auf dem Lindele.... Die Wettkampfteilnahme war nicht einfach für uns. Wir waren sehr stolz auf unseren ersten JOOLA-Tisch, ansonsten wurden unsere einfachen (nicht wettkampfgerechten) Platten von den Gästen moniert. Es war immer recht schwierig, zu den Wettkämpfen zu gelangen, denn nur einer konnte Auto fahren. Die Konkurrenz der besser ausgestatteten Nachbarvereine, insbesondere Bodnegg, war groß und damit die Versuchung der besten Spieler dorthin zu wechseln. Selbst TT-Bälle waren bei unserem kleinen Etat kostbar und wurden nur zu Punktspielen vom Verein gestellt.

In den ersten 10 Abteilungsjahren wurde das Vereinsleben fast ausschließlich von Jugendlichen oder jungen Erwachsenen vor Abschluss der Berufsausbildung getragen. Durch diesen Umstand war natürlich noch viel in Bewegung. Erst als diese Spieler etwas älter wurden und auch weitere Erwachsene dazu kamen, wurde die erforderliche Kontinuität erreicht, um in die Bezirksklasse aufzusteigen. Eine wesentliche Verbesserung der Trainings- und Wettkampfbedingungen wurde 1987 mit dem Bezug der Promenadenschulturnhalle erreicht. Bis dahin waren die Aktivitäten auf drei Hallen verteilt. Dienstags Training im Gymnastikraum der Talschule auf alten Hobbyplatten, Freitags im Berufsschulzentrum Burachhöhe (kleiner Hallenteil) Training auf alten BENZ Schul- und

zwei eigenen JOOLA-Platten, Samstags Punktspiel in der alten Oberstadtschulturnhalle. Diese Situation brachte viele Schwierigkeiten mit sich: keine Hinweistafel für Vereinsnachrichten, immer der Ärger mit den Hallenschlüsseln, keine ordentliche Tischtennisplatten und oft schlechte Lichtverhältnisse. In der neuen schönen Halle konnten dann endlich neue Platten beschafft werden. Seither wurde ganz auf neue aufbaufreundliche Rollomat umgestellt. Für systematisches Techniktraining steht ein Ballroboter zur Verfügung.

Die Aktivitäten der Vereinsmitglieder beschränkte sich seit jeher nicht auf das offizielle verbandsmäßig organisierte Tischtennis der Runden- und Pokalspiele oder Kooperationsmaßnahmen, sondern es gab immer viele kleine zusätzliche Veranstaltungen. Harry Vosseler z.B. unterstützt die einheimischen Hobbyspieler bei der Organisation ihres Turniers in der Promenadenschulturnhalle. Rolf Hug hilft bei der Feuerwehr aus, wenn diese ihr Hobbyturnier veranstaltet.

Die für die Zukunft eines jeden Vereins wichtige Jugendarbeit wurde in unserer Abteilung stets intensiv betrieben. Gerade durch Kooperationen mit Schulen können immer wieder neue Schüler fürs Tischtennis begeistert werden, um die Fluktuation auszugleichen.

Mitgliederentwicklung der Tischtennisabteilung im SVW

Bald nach dem Start in den 1970ern waren es etwa 30 Mitglieder. Diese Zahl blieb bis Anfang der 80er konstant. Dann trat parallel zum Aufstieg der 1. Mannschaft eine starke Aufwärtsentwicklung ein. Diese bekam mit dem Bezug der Promenadenschulturnhalle September 1987 nochmal einen deutlichen Schub. Seitdem bewegen sich die Zahlen bei knapp über 100 überwiegend aktiven Mitgliedern. Eine weitere Steigerung der Mitgliederzahl ist in Weingarten nicht zu erwarten, da die Hallenkapazität unserer "Prome" dies kaum noch zulassen würde. Nachwuchsprobleme plagten die Abteilung derzeit aber nicht.

Ein Blick in die Nachbarschaft zeigt, dass auch Tischtennis von der allgemeinen Stagnation im Vereinssport betroffen ist. Es kommen immer wieder neue Modesportarten hinzu, die das Interesse der Jugend auf sich ziehen. Die Vereine/Abteilungen in Berg und Baienfurt wurden aufgelöst. In Ravensburg, Baidt, Weißenau und Mochenwangen konsolidieren sich die Mitgliederzahlen auf geringem Niveau.